

Hinweise zur Abschlussprüfung in der Fachoberschule **(GER B2)**

Die schriftliche Abschlussprüfung

Gem. der RRL und im Hinblick auf die angestrebte Fachhochschulreife ergeben sich für die schriftliche Abschlussprüfung eine Reihe von Hinweisen:

Prüfungserstellung:

An Standorten, die Fachoberschulen unterschiedlicher Fachrichtungen führen, ist es vorstellbar, dass einheitliche Prüfungsvorschläge für alle beteiligten Abschlussklassen vorgelegt werden.

Alle Aufgaben der einzelnen Kompetenzbereiche sind in einer Handlungssituation eingebettet, die die gesamte Prüfung trägt.

Es werden mindestens zwei Kompetenzbereiche (Lerngebiete) geprüft, wobei die schriftliche Textproduktion in Anlehnung an die RRL einen angemessenen Umfang einnimmt. Eine Zuweisung der Aufgaben zu den Kompetenzbereichen ist erforderlich.

- **Rezeption:** die Aufgaben (Leseverstehen/Hörverstehen/Hör-/Sehverstehen = reading, listening, viewing) sind so zu konstruieren, dass keine Vermischung mit anderen Kompetenzbereichen (Lerngebieten), insbesondere Produktion oder Mediation stattfindet. D.h. es wird das reine Verstehen geprüft und nicht die Fähigkeit der Versprachlichung.
 - Mögliche Aufgabenformate:
 - multiple choice
 - matching
 - short-answer-questions
 - sequencing
 - table completion
 - ...

Von true/false-Aufgaben ist aus rechtlichen Gründen abzusehen, da es sich nicht um ein kompetenzorientiertes Aufgabenformat handelt.

- **Produktion:** die Aufgaben sind so zu konstruieren, dass die Umsetzung zielsprachlicher Redeabsichten im Zentrum der Betrachtung steht. Hilfreich bei der Formulierung entsprechender Aufgaben sind die Operatoren für die Abituraufgaben (vgl. nibis/IQB).
- **Mediation:** die Aufgaben sind so zu konstruieren, dass sie im Rahmen einer kurzen Handlungssituation eine adressatengerechte, zielorientierte und authentische Sprachmittlung ermöglichen. Für das Niveau B2 wird die Sprachrichtung Deutsch-Englisch empfohlen.

Ein schuleinheitlicher Erwartungshorizont ist Grundlage einer nachvollziehbaren Bewertung. Seine Gestaltung orientiert sich an den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Kompetenzbereiche.

Prüfungsbewertung:

Unterschiedliche Kompetenzbereiche sind individuell nach unterschiedlichen Maßgaben zu bewerten. (*Eine Empfehlung für ein Prüfungsgutachten findet sich im nibis*). Das heißt für den Kompetenzbereich (das Lerngebiet):

- **Rezeption:** Die Note für den Kompetenzbereich Rezeption wird durch die quantitative Messung einer Verstehensleistung gemäß eines von der Fachkonferenz/der Fachgruppe festgelegten Punktesystems ermittelt.
- **Produktion:** Die Note für den Kompetenzbereich Produktion wird durch die separate Bewertung der Bereiche Inhalt und Sprache ermittelt. Hierbei kommt der sprachlichen Leistung die größere Bedeutung zu. Bei der Bewertung der zielsprachlichen Leistung und des Inhalts haben sich Deskriptoren als hilfreich erwiesen. (Hinweis: RV zur KMK-Fremdsprachenzertifizierung, Anhang Deskriptoren zur Produktion)
- **Mediation:** Die Note für den Kompetenzbereich Mediation wird anhand von Deskriptoren bewertet. Die Entscheidung trifft die Fachgruppe/die Fachkonferenz. (Hinweis: RV zur KMK-Fremdsprachenzertifizierung, Anhang Deskriptoren zur Mediation)

In jedem Fall ist die kompetenzorientierte Leistung der Maßstab der Bewertung. Von einem Erwartungshorizont abweichende Schülerleistungen sind zu berücksichtigen. Sinnvolle Abweichungen werden positiv bewertet, während unpassende und sachlich nicht korrekte Ausführungen eine negative Beurteilung nach sich ziehen.

Die mündliche Abschlussprüfung

Den Ausgangspunkt für eine etwaige mündliche Prüfung stellt eine Textvorlage oder eine Situation, aus der eine Aufgabe abgeleitet wird, dar. Die Prüfung hat vortragende und dialogische Elemente, wobei die Interaktion im Vordergrund steht. (Hinweis: RV zur KMK-Fremdsprachenzertifizierung, Anhang Deskriptoren zur Interaktion)

Am Ende einer jeden Prüfung ist ein aussagefähiges (wertendes) Protokoll anzufertigen.

Die Aufgaben der Fachgruppe/ der Fachkonferenz

- Beschluss über Bewertungsgrundsätze (Deskriptoren)
- Einsatz von Hilfsmitteln